

Tage der Begegnung in Mutterstadt 27 Polen und 14 Kanadier zu Gast in St. Medardus



Die Tage der Begegnung leiteten im ganzen Land den XX. Welt-Jugend-Tag ein. Bevor die Teilnehmer sich auf den Weg nach Köln begaben, waren sie fünf Tage lang in Familien einquartiert und erlebten eine schöne Zeit bei ihnen.

In Mutterstadt war das sehr früh geplante Programm sehr lebendig gestaltet worden, um den jungen Kanadiern und Polen die Zeit so erlebnisreich wie möglich zu machen. In diesen wenigen Tagen lernten die Reisenden nicht nur Mutterstadt kennen, nein sie wurden mit der ganzen Kurpfalz bekannt gemacht.

Zur Erinnerung an die Tage der Begegnung pflanzten die Gäste zusammen mit Mutterstadter Jugendlichen auf dem alten Friedhof eine Linde. Beim Rundgang durch Mutterstadt wurden alle Gäste von Bürgermeister Ledig im Rathaus, von Pfarrer Jung in der protestantischen Kirche und von Imam Günes im muslimischen Gebetshaus begrüßt. Auch ein Besuch im jüdischen Friedhof und an der Gedenktafel der nach Gurs verschleppten jüdischen Mitbürger Mutterstadts stand auf dem Programm. Am Nachmittag konnten die Gäste aus luftiger Höhe des Wasserturms einen Blick auf Mutterstadt und Umgebung werfen.

An den nächsten Tagen unternahmen die Gäste Tagesausflüge nach Heidelberg und in den Pfälzer Wald, auf denen ihnen die regionale Geschichte nahe gebracht wurde, und nahmen an einer Besichtigung der BASF teil.

Aber am längsten werden ihnen und den Mutterstadtern wahrscheinlich die gemeinsamen Abende in Pfarrzentrum, Ritterhof und Walderholung in Erinnerung bleiben. Dort wurde gefeiert, gesungen, gelacht und Freundschaften geschlossen. Mitglieder der kfd und andere Helferinnen und Helfer der Pfarrgemeinde sorgten jeweils für gutes Essen und Trinken.

Die Tage der Begegnung fanden ihren krönenden Abschluss in dem Gottesdienst, der am Sonntagmorgen in St. Medardus gefeiert wurde, und laut Pfarrer Matt "von der Länge her eher ein Pontifikalamt war". Die Besucher hatten mit der "Überlänge" kein Problem, war es doch eine sehr belebte Messe, in der in drei Sprachen gepredigt wurde und die vor allem von

Jugendlichen aus allen drei Ländern gestaltet wurde. Der Funke der Begeisterung schlug über und so war es sicher eine der wenigen Feiern in einer Kirche, bei der geschunkelt und geklatscht wurde

Am frühen Nachmittag ging es an der Walderholung mit dem Begegnungsfest weiter. Dieses Fest wurde zusammen mit dem ökumenischen Arbeitskreis "Solidarität mit Ausländern" geplant. Alle ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner von Mutterstadt sowie die ausländischen Erntehelfer und Pflegekräfte waren eingeladen, um zusammen mit den Jugendlichen aus Polen und Kanada und der Mutterstadter Bevölkerung gemeinsam zu feiern. Die Jugendlichen, die im Rahmen des Weltjugendtages alle an einem Sozialprojekt teilnehmen sollten, leisteten ihren Arbeitseinsatz hinter der Essens- und Getränkeausgabe oder bei der Kinderbelustigung. Damit man das Angebot nicht so trocken annehmen musste, gab es neben Getränken auch noch gute Unterhaltung von den kanadischen und polnischen Pilgern, der Mutterstadter Trachtengruppe, der Breakdance Gruppe "Mo-Town" und anderen.

Mit einem Segensgebet von Pfarrer Matt und mit vielen guten Wünschen verabschiedeten die Gasteltern die jungen Kanadier und Polen, mit denen sie sich in dieser kurzen Zeit richtig angefreundet haben. Die Tage der Begegnung waren für alle - die Gäste, die Gastfamilien, die Jugendlichen aus Mutterstadt und für die ganze Pfarrgemeinde - erlebnisreiche und unvergessliche Tage.

(Amtsblattbericht vom 25.08.2005)